

# Interview mit Daniel Juri

## Wie sind Sie auf den NKF Master-Preis aufmerksam geworden?

Ganz zufällig beim Besuch der NKF-Homepage bin ich auf die Auszeichnung gestossen.

## Warum haben Sie Ihre Arbeit bei NKF eingereicht?

Ich habe während des Studiums immer viel gearbeitet und verhältnismässig wenig für die Uni gemacht. Bei dieser letzten – und gleichzeitig wichtigsten – Arbeit wollte ich „alles geben“. Unzählige Tage, Nächte, Wochenenden habe ich in Bibliotheken verbracht – recherchiert, geschrieben, korrigiert und umgeschrieben. Als die Arbeit fertiggestellt war, wollte ich für mich selber wissen, was sie „wert ist“. Und was bietet sich da besser an als ein direkter Vergleich mit anderen Arbeiten, vorgenommen durch eine fachkundige, kritische Jury?

## Warum haben Sie dieses Thema für Ihre Arbeit gewählt?

Erstmals am Rande in Berührung gekommen mit dem Thema bin ich im Rahmen der Master-Gesellschaftsrechtsvorlesung. Als Praktikant bei einer Grossbank habe ich zudem miterlebt, wie gemeinnützige Unternehmenszuwendungen vergeben werden. Ich war fasziniert von der – zumindest bis dahin unbeantworteten – Frage nach ihrer (gesellschafts-)rechtlichen Zulässigkeit, zumal die CSR-Thematik gerade aufgrund der kürzlich erfolgten 100 Mio. Spende der UBS an die Universität Zürich hochaktuell war.



## Was haben Sie mit dem Gewinn vor?

Seit langem möchte ich die Bootsprüfung ablegen, deshalb wird ein Teil des Gewinns in die Fahrstunden fliessen.

## Wie sehen Ihre Pläne im Anschluss an die Hochschule aus?

Nachdem ich über vier Jahre – davon ein Jahr als Substitut – wunderbare Einblicke in die Anwaltschaft gewinnen durfte, werde ich demnächst meine ersten Gerichtserfahrungen als Auditor sammeln. Ich freue mich auf die neue Herausforderung, bevor es zu gegebener Zeit an die Vorbereitung für die Anwaltsprüfung geht.